

Verkehrerschließung, Fahrzeugbestände und ÖPNV

Quer durch den Landkreis führt in West-Ost-Richtung die BAB A 92 von München nach Deggendorf. Hier hat der Verkehr seit der Öffnung der Grenzen sehr stark zugenommen. Durch die Anschlussstellen Dingolfing-West, Pilsting, Landau a.d. Isar, Wallersdorf-West, Wallersdorf-Nord und die Anschlussstelle Dingolfing-Ost sind gute Anbindungen des umliegenden Straßennetzes gegeben.

Nach der Fertigstellung des 2. Bauabschnitts der Ostumgehung Dingolfing und der (neuen) Anschlussstelle Dingolfing-Ost vor einigen Jahren wurde 2009 mit den Bauarbeiten zur sogenannten „Weilnbachtal-Trasse“ (Kreisstraße DGF 15) begonnen. Diese Maßnahme, die die Staatsstraße 2111 (Gangkofen – Frontenhausen – Dingolfing – Mengkofen – Straubing) mit der „Ostumgehung Dingolfing“ (Staatsstraße 2327, Arnstorf – Reisbach – Dingolfing – BAB-Anschlussstelle Dingolfing-Ost) verbindet, wurde 2010 dann gleichzeitig mit einem neuen Kreisverkehr bei der Einmündung der Kreisstraße DGF 15 in die St 2111 fertiggestellt. Damit ist jetzt die „Umgehung Dingolfing“ komplett baulich hergestellt und für den überörtlichen Verkehr besteht eine leistungsfähige, moderne und gut ausgebaute Umfahrungsmöglichkeit des Dingolfinger Stadtgebietes.

In Nord-Süd-Richtung kreuzt bei Landau a.d. Isar die Bundesstraße 20 die BAB A 92. Die B 20 ist von starker überregionaler Bedeutung (sogenannte „blaue Route“); insbesondere in der Urlaubszeit schwillt hier der Urlauberverkehr stark an. Die B 20 verbindet auch die beiden Autobahnen A 92 und A 3 (Anschlussstelle Straubing). Wegen des stark zugenommenen Verkehrsaufkommens auf der B 20 wurden durch das Staatl. Bauamt Landshut bereits in den letzten Jahren umfangreiche Baumaßnahmen durchgeführt. So wurde das Teilstück zwischen der Autobahn-Anschlussstelle „Landau a.d. Isar“ und B-20-Anschlussstelle Trieching mit wechselseitigen Zusatzfahrstreifen (sog. 2+1-System) versehen, so dass hier für den schnelleren Verkehr Überholmöglichkeiten vorhanden sind. Damit wurde zum einen die Flüssigkeit des Verkehrs erhöht und zum anderen der „Überholdruck“ vermindert, der sich insbesondere durch den hohen Anteil an langsameren Schwerverkehr ergeben hat. Dies trägt somit auch zu einer wesentlichen Verbesserung der Verkehrssicherheit und einer Verminderung der Unfälle bei. Im Jahr 2013 wurde an der B20 zwischen den beiden

Anschlussstellen Landau-Süd und Landau-Mitte-Nord eine längere Lärmschutzwand errichtet, um für die angrenzende Wohnbebauung in Landau a.d. Isar die Einwirkungen durch den Straßenlärm zu reduzieren.

Nachdem bereits 2002 eine zusätzliche Auffahrt auf die B 20 in Landau a.d. Isar (Harburger Str., Auffahrt Landau-Mitte-Nord) geschaffen wurde (Vermeidung von Linksabbiegern), wurden zuletzt erneut Maßnahmen zur Verbesserung der Auffahrtsituation auf die B 20 ergriffen: so wurde bei der BAB-Anschlussstelle von der A 92 auf die B 20 beim Abfahrst aus Richtung München kommend eine Einfädel- und Beschleunigungsspur auf der B 20 Richtung Straubing und für die Linksabbieger in Richtung Burghausen eine separate Aufstellfläche geschaffen. Auch wurde die bereits gestartete Initiative mit dem Ziel, die Ausfahrtsituation von der Autobahn auf die B 20 baulich zu verbessern, fortgeführt.

Nachdem bereits ein Vorentwurf für den dreispurigen Ausbau der B 20 (2+1-System) im Bereich zwischen Landau-Süd und der Landkreisgrenze zum Landkreis Rottal-Inn bei der Regierung von Niederbayern zur Prüfung eingereicht worden war sowie Grundstücksverhandlungen geführt und die Planungen weiterbetrieben worden waren, ist nun das Planfeststellungsverfahren eingeleitet, damit der Beginn des Ausbaus bald erfolgen kann.

Parallel zur B 20 verbindet im westlichen Teil des Landkreises die Staatsstraße 2111 den Gäuboden mit dem Isartal und dem Vilstal. Da der überregionale Verkehr hier zahlreiche Ortsdurchfahrten zu bewältigen hat, führt dies in den betroffenen Ortschaften zu den bekannten Problemen. Um den überörtlichen Verkehr nicht mehr durch die Ortschaften Frontenhausen und Marklkofen zu führen, wurde bereits 2002 die Umgehungsstraße von Marklkofen und Frontenhausen endgültig fertiggestellt. Der Verkehr aus Richtung Gangkofen bzw. in Richtung Gangkofen wird jetzt an Frontenhausen vorbei zu dem neu erstellten Kreisverkehr auf der Staatsstraße 2083 zwischen Marklkofen und Frontenhausen geleitet.

Der gesamte überörtliche Verkehr in Nord-Süd-Richtung führt jetzt nicht mehr durch die Ortsdurchfahrten von Frontenhausen bzw. Marklkofen; die neue Trasse verläuft – aus Richtung Gangkofen kommend – zwischen Frontenhausen und Marklkofen zum neuen Kreisverkehr St 2083/St 2111, und führt dann weiter Richtung Dingolfing, wobei nördlich von Frontenhausen neben der Staatsstraße ein Kreisverkehr „angehängt“ wurde (sog.

„Bypass“), der den Verkehr in Richtung Aham/Loizenkirchen, Frontenhausen, Aiglkofen auf die nun auch ausgebauten Kreisstraßen DGF 19 „verteilt“.

Bereits im Jahr 2012 wurden im Verlauf der für den Landkreis Dingolfing-Landau wichtigen überörtlichen Achse der Staatsstraße 2111 mehrere Deckenbau- und Ausbaumaßnahmen zur Erhaltung der Leistungsfähigkeit durchgeführt; so wurde der hochbelastete Streckenabschnitt zwischen der BAB-Anschlussstelle Dingolfing-West am BMW-Werk vorbei bis zur Abfahrt zur Staatsstraße 2074 und dann in einem weiteren Schritt die Fortführung dieses Bereichs – die Brumather Straße – bis zur sog. „ARAL-Kreuzung“ neu asphaltiert. Im Jahr 2013 wurde an der Abzweigung der Kreisstraße DGF 9 (nach Scherchau, Oberspechtrain) ein „Herzenswunsch“ der Bevölkerung realisiert und eine Linksabbiegespur in der Staatsstraße eingebaut.

In den letzten Jahren wurden im Landkreis vier neue Kreisverkehre erstellt. So wurde in Marklkofen die Kreuzung der Staatsstraße 2083 mit der Kreisstraße DGF 40 und der Gemeindeverbindungsstraße Richtung Gindlkofen zu einem attraktiven Kreisverkehr ausgebaut und damit die Leistungsfähigkeit dieses Knotens erhöht. Ebenfalls ein Kreisverkehr wurde an der Staatsstraße 2074 bei Mamming/Mammingschwaigen errichtet. Aus der bisherigen Kreuzung der Staatsstraße 2074 mit der Kreisstraße DGF 11 (Zufahrt nach Mamming und Mammingschwaigen) und der Gemeindeverbindungsstraße nach Töding (und zu den dortigen Betrieben bzw. den Badeseen) wurde ein schön gestalteter Kreisverkehrsplatz. Im Gemeindebereich Eichendorf wurde die sogenannte „Hörmannsdorfer Kreuzung“ – hier kreuzen sich die Staatsstraße 2325 von Wallersdorf Richtung Eichendorf und die Kreisstraße DGF 30 von Wannersdorf nach Pitzling – in einen Kreisverkehr aus- und umgebaut und damit diese Kreuzung entschärft, an der es in der Vergangenheit immer wieder zu schwereren Unfällen gekommen ist.

Der vierte Kreisverkehr wurde in Zusammenhang mit einer größeren Baumaßnahme errichtet; die für eine Kreisstraße sehr stark belastete „Vilstal-Strecke“ der Kreisstraße DGF 19 (im Landkreis auch als „Milchstraße“ bekannt) wurde durch den Landkreis zwischen Mettenhausen und dem Bauende bei Bruckmühl ausgebaut, verbreitert und neu asphaltiert. Die bisherige Kreuzung bei Bruckmühl (DGF 19 mit der Gemeindeverbindungsstraße nach Reisbach bzw. Englmannsberg) wurde in diesen Zusammenhang zu einem Kreisverkehr

ausgebaut. Die für den Verkehr im Vilstal bedeutsame „Milchstraße“ ist damit jetzt leistungsfähig und verkehrssicher ausgebaut.

Im Jahr 2013 lag der Schwerpunkt bei der Sanierung bereits bestehender Kreisverkehre; so wurden die beiden hochbelasteten Kreisel in Niederreisbach und in Gottfriedingerschwaige umfangreich saniert und sowohl die Fahrbahnen als auch die Mittelinseln erneuert. Ebenfalls komplett erneuert wurde der zentrale Kreisverkehrsplatz in Landau a.d. Isar am Dr.-Schlögl-Platz. Ausserdem wurde hier zusätzlich noch die Harburger Straße (Staatsstraße 2114) bis zum Anschluss an die B20 mit einer neuen Fahrbahndecke versehen.

Im Vilstal wurde die wichtige Ost-West-Verbindung der Kreisstraße DGF 30 zwischen Pitzling über Rohrbach bis zum Kreisverkehr „Hörmannsdorf“ bis Höhe Eggendorf ausgebaut und mit einer neuen Fahrbahndecke versehen.

Fertiggestellt wurde 2013 auch der Ausbau der Kreisstraße DGF 10 zwischen Unterviehmoos (Höhe Einmündung nach Thürnthenning) bis zum Bauende zwischen Töding und Leonsberg. Hier ist die Kreisstraße teilweise verbreitert und dann mit einer neuen Fahrbahndecke versehen worden.

Nachdem bereits in den letzten Jahren in Altenbuch ein Teil der Staatsstraße 2325 durch das Staatliche Bauamt Landshut ausgebaut wurde, nahm der Landkreis hier auch die Kreisstraßen in Altenbuch in Angriff. So wurden hier die beiden Kreisstraßen DGF 27 und 35 Richtung Rottenmann und Richtung Arndorf sowie der Dorfplatz in Altenbuch ausgebaut und erneuert.

Eine neue Asphaltdecke wurde auch im Zuge der Kreisstraße DGF 3 zwischen Pilberskofen und Mamming eingezogen sowie eine Oberflächenbehandlung auf der Kreisstraße DGF 16 zwischen Teisbach Richtung Oberspechtrain durchgeführt und so die Leistungsfähigkeit dieser Streckenabschnitte verbessert.

Nachdem in den letzten Jahren die neue Isarbrücke Teisbach durch den Landkreis fertiggestellt werden konnte und bereits auch weitere Brückensanierungen stattfanden, war im Jahr 2013 die Isarbrücke Zeholfing (Kreisstraße DGF 24) „dran“. Hier erfolgten Sanierungsarbeiten, um die Tragfähigkeit der Brücke zu erhalten. In einem ersten Bauabschnitt wurden im Zuge der Kreisstraße DGF 36 von Moosfürth nach Oberpöding im

Jahr 2013 zwei Brückenbauwerke erneuert; hier werden die Bauarbeiten 2014 fortgesetzt und die Strecke zwischen Moosfürth und der Landkreisgrenze ausgebaut bzw. neu asphaltiert.

Nicht zuletzt wurden für die Anbindung neuer Gewerbegebiete bzw. größerer Industrieansiedlungen umfangreichere Straßenbauarbeiten durchgeführt; so wurde an der Kreisstraße DGF 10 zwischen Moosthenning und der „Unterhollerauer Kreuzung“ ein größeres Industriegebiet mit Tankstelle durch eine Verbreiterung der Kreisstraße und den Einbau von Abbiegespuren neu erschlossen. Ebenfalls umfangreichere Arbeiten waren in Fichtheim am Ortsende Richtung Landau notwendig; hier wurde die Kreisstraße verbreitert und Abbiegespuren eingebaut, um einen großen Verbrauchermarkt anzubinden.

Neben den Neu- und Ausbaumaßnahmen wurde somit ein besonderes Augenmerk auf die Verbesserung des bestehenden Straßennetzes gelegt .

Die gesamten Staatsstraßen sind im Landkreis 225 km lang. Eine Länge von 345 km erreichen dagegen die Kreisstraßen.

Welche Massen an Fahrzeugen sich durch den Landkreis bewegen, machen folgende Zahlen deutlich: etwa 150.000 Fahrzeuge sind im Landkreis als Bestand registriert, davon zur Zeit fast 84.000 aktiv zugelassen. Darunter befinden sich mehr als 54.000 Pkw und über 3000 LKW`s.

Der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) hat angesichts der starken Verkehrsbelastungen eine wichtige Entlastungssituation zu erfüllen. Im Landkreis verlaufen 51 ÖPNV-Linien sowie 4 Stadtbuslinien in Dingolfing und eine Stadtbuslinie sowie 3 weitere städtische Linien in Landau a.d. Isar. Die Firma BMW hat etwa 280 Werksbus-Linien und die Firma Mann und Hummel 15 eigene Werksbus-Linien im Einsatz, die Mitarbeiter zu und von den Werken befördern.

Trotz dieser Vielzahl insbesondere der ÖPNV-Linien ist es schwierig, die vielen Dörfer und kleinen Ortschaften bedarfsgerecht in den ÖPNV einzubringen. Leider hat sich gezeigt, dass ein Ausbau des ÖPNV entsprechend der Leitlinie zur Nahverkehrsplanung in Bayern nicht möglich ist. Der ÖPNV soll trotzdem behutsam verbessert und verstärkt werden, um eine günstigere Infrastruktur zu erreichen.

Nicht zu vergessen ist hier die Bahnstrecke München Plattling, die durch den Landkreis führt. Vor allem viele Pendler, die nach Landshut oder München zur Arbeit müssen, sind auf diese Bahnverbindung angewiesen.